

„Sind Sie dafür, dass unser bestehendes Rathaus barrierefrei gemacht und auch künftig als Rathaus genutzt wird?“

Wir, die Gemeinderäte von CSU, SPD und BN90/DIE GRÜNEN stellen Ihnen diese Frage im Rahmen eines Bürgerbegehrens. Viele von Ihnen haben mit ihrer Unterschrift dokumentiert, dass sie derselben Meinung sind. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Wussten Sie, dass unser Rathaus im letzten Jahr einen runden Geburtstag feiern konnte? Es ist 200 Jahre alt geworden. Ein stolzes Alter. Im Jahr 1815 wurde es bereits in den heutigen Ausmaßen als „Neues Schulhaus“ erbaut. Ein ehrwürdiges Bauwerk, auf das andere Gemeinden stolz wären. Nun soll es, wenn es nach dem Willen der UWG-Fraktion geht, ganz im Sinne unserer „Wegwerfgesellschaft“ ausgemustert werden.

Doch lassen Sie uns nun den wirtschaftlichen Aspekt betrachten oder besser gesagt, den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Gemeinde-Finanzen.

Solange unser Rathaus, egal ob es als solches fungiert oder nicht, ein „öffentliches Gebäude“ ist und von den Bürgern genutzt werden kann, ist es barrierefrei zu machen. Das heißt, diese Kosten sind nicht zu umgehen. Leider wurde in der Vergangenheit der Umbau nicht ernsthaft angegangen. Dadurch wurden Fördermittel nicht genutzt, die andere Gemeinden im Landkreis durch vorausschauendes Handeln in Anspruch nehmen konnten. Margetshöchheim zum Beispiel erhält aus dem Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes für den Umbau seines Rathauses samt Außenaufzug rund 500.000 €, das sind 90 Prozent der veranschlagten Baukosten.

Vermeidbar sind aber ganz andere Kosten, nämlich die für ein neues Rathaus, das sich im Ratsbegehren, das die UWG-Fraktion beschlossen hat, „Bürgerzentrum“ nennt. Dieses Objekt wird für die Gemeinde ein einziger Kostenfaktor. Erst einmal die Baukosten, die sicher mehrere Millionen betragen werden. Dann die Kosten für den Unterhalt. Diesen Aufwendungen stehen keinerlei Einnahmen gegenüber.